

Besetzung

5 sprechende Ad-hoc-Spieler

eventuell ein Dirigent

Zuordnung der Stimmen: Ideal, aber nicht zwingend, ist eine gemischte Besetzung aus weiblichen und männlichen Stimmen. In jedem Fall sollen die Partien innerhalb des Quintetts so verteilt werden, dass die Stimmfarbe (der Sprechstimme!) von Spieler 1-5 immer tiefer bzw. dunkler wird.

Instrumentarium

Eine Aufführung von **Springen** erfordert folgendes Instrumentarium:

- 5 Standardblumentöpfe gleicher Größe aus Terrakotta (-> Näheres s.u.!)
- 5 Kombischlegel (eines Ende: drum stick, anderes Ende: Filzkugel hart)
- 5 kleine, leichte Hämmer mit Metallkopf ("Schusterhämmer")
- 5 Aufhängungen für die Töpfe (Querhölzchen mit Kordel; Schlagzeuggalgen)
- eventuell 3-5 Ablagen für die Schlegel bzw. Hämmer
- eventuell Malervlies als Unterlage für die herabfallenden Scherben

Die Kombischlegel, die Hämmer und die Querhölzchen können als Leihmaterial vom Komponisten zur Verfügung gestellt werden.

Aufstellung



Variante für 10 Spieler

Zur Vereinfachung der Anforderungen kann **Springen** auch mit 10 Spielern aufgeführt werden. In diesem Fall werden die Sprech- und die Topfpartien getrennt, so daß sich ein Quintett aus Sprechstimmen und eines aus Topfspielern ergibt. Die Variante hat neben der spieltechnischen Vereinfachung

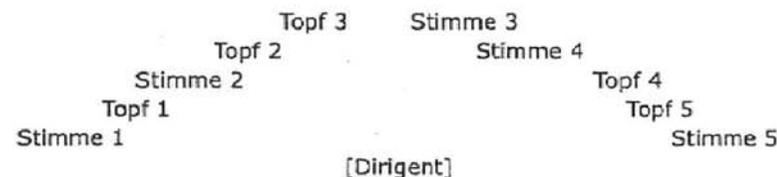
den Vorteil, daß die beiden Quintette zunächst für sich proben können.

Es sind zwei verschiedene Aufstellungen möglich. In beiden Fällen empfiehlt es sich, daß die Sprecher stehen und die Topfspieler sitzen, damit die Stimmen die nötige Präsenz haben. (Aufstellung A und B kommen mit drei Schlagzeuggalgen und Schlegelablagen aus, für Aufstellung C sind jeweils fünf erforderlich.)

Aufstellung A



Aufstellung B



Aufstellung C



Stimmung und Beschaffung der Töpfe

Alle 5 Tontöpfe haben dieselbe Größe. Der Durchmesser am oberer Rand (= Wulst) beträgt ca. 18 cm, der am Boden ca. 10 cm, die Höhe 15 cm. Es handelt sich um Standardblumentöpfe aus roter Terrakotta (keine Übertöpfe!), wie sie in jedem Gartencenter erhältlich sind. Durch Ungenauigkeiten in der Produktion haben diese Töpfe unterschiedliche Tonhöhen. (Bitte keine bereits benutzten Blumentöpfe verwenden, da diese nicht mehr richtig schwingen.)

Beim Kauf der 5 Töpfe ist darauf zu achten, dass diese im Abstand von jeweils ca. einem Viertelton gestimmt sind. Die Töpfe sollen eine Skala bilden, die von ca. h^1 bis cis^2 reicht. Sie sind den Spielern in fallender Folge zugeordnet, also Spieler 1 = höchster Ton, Spieler 5 = tiefster Ton.

Es empfiehlt sich, die Töpfe in einem Geschäft zu kaufen, das eine möglichst große Menge an Töpfen dieser Größe vorrätig hat, da dort durch die größere Auswahl ein besseres Klangergebnis zu erwarten ist. Außerdem sollte mindestens ein zweiter Satz an Töpfen zur Verfügung stehen, falls Töpfe während der Proben zu Bruch gehen. Am Ende einer Aufführung von **Springen** werden jeweils alle fünf Töpfe zerschlagen.

Aufhängung der Töpfe

Die Töpfe werden kopfüber frei schwingend (wie Glocken) aufgehängt, in einer Höhe, in der sie bequem zu spielen sind. Dafür verwendet man am besten Querhölzchen, die etwas kürzer sind als der Durchmesser des Topfbodens. Die Hölzchen werden mit einer stabilen Schnur (z.B. Paketschnur) verknottet und diese durch das Loch am Topfboden geführt und am Schlagzeuggalgen befestigt.

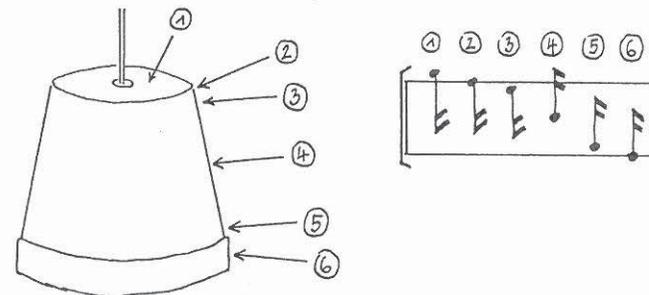
Hinweise zum Sprechen

Die Sprechpartien sind immer auf der mittleren Linie eines Fünfliniensystems notiert. Dies hat keine Bedeutung für die Sprechtonhöhe, sondern dient nur der besseren Orientierung im Partiturbild. Sprechmelodie und Dynamik sind grundsätzlich frei, individuell und immer entsprechend dem Textsinn zu gestalten. Die notierten Rhythmen hingegen sollen möglichst genau eingehalten werden. Silben mit einem Akzentzeichen sind überdeutlich hervorzuheben, z.B. als Rufe. Insgesamt ist größtmögliche Deutlichkeit und Natürlichkeit des Tonfalls anzustreben - gleich dem Sprechen von Schauspielern. Es ist ratsam, sich die Uraufführung von Peter Handkes Sprechstück "Publikumsbeschimpfung", dem der Text von **Springen** entstammt, vorab auf YouTube anzusehen.

Spielanweisungen

a) Anschlagstellen an den Töpfen

Die Notation stellt symbolisch die Seitenfläche eines umgekehrt hängenden Topfes dar. Die obere Linie markiert die umlaufende Kante des Topfbodens, die untere Linie den Wulst am oberen Topfrand.



- (1) mit dem harten Kopf des Schlegels anschlagen
- (2)-(5) mit dem Schaft des Schlegels anschlagen
- (6) mit Schaft oder Filzkopf anschlagen

b) Zeichenerklärung

Anschlag mit Schlegelholz bzw. Hammerkopf

Anschlag mit Filzkopf

Dämpfgriff. Die Dämpfung wird über die Länge des gestrichelten Linie gehalten. Hierfür wird von unten in die Topföffnung gegriffen und der Topfrand festgehalten. Der Griff soll so fest sein, daß keine Resonanzen mehr entstehen.

Zerschlagen des Topfes. Der Topf soll dabei mit **einem** Schlag laut und möglichst vollständig zersplittern.



Zungenschmalzen. Alle fünf Spieler sollten einheitlich entweder mit **oder** ohne Gaumenschlag und möglichst laut schnalzen.

Der Text

Der Text von **Springen** ist eine Kompilation von Stellen aus Peter Handkes Sprechstück "Publikumsbeschimpfung", das 1966 entstand. Der Text muß im Programmheft aus rechtlichen Gründen jeweils in dieser Form (mit Kennzeichnung aller Kürzungen) und mit dem Hinweis

Peter Handke, "Publikumsbeschimpfung" © Suhrkamp Frankfurt am Main 1966

abgedruckt werden:

- (1) Wir sprechen offen zu Ihnen.
- (2) Sie sind das Thema.
- (3) Sie erleben hier keine Zeit, die eine andere Zeit bedeutet. Hier auf der Bühne ist die Zeit keine andre als die bei Ihnen. Wir haben die gleiche Ortszeit. [...] Wir atmen die gleiche Luft. Wir sind im gleichen Raum. [...] Hier ist kein Spielraum. Wir spielen nicht.
- (4) Hier gibt es nur ein Jetzt und ein Jetzt und ein Jetzt. [...] Hier flieht die Zeit in den Worten. [...] Hier vergeht die Zeit von Augenblick zu Augenblick. [...] Hier gibt es nicht zwei Ebenen der Zeit. [...] Unsere Zeit hier oben ist Ihre Zeit dort unten. [...] Sie vergeht, während wir, wir und Sie, atmen, [...] während wir Schweiß absondern, während wir riechen, während wir hören. Sie ist unwiederholbar, auch wenn wir unsere Worte wiederholen, auch wenn wir wieder davon sprechen, [...] daß sie von einem Wort zum andern vergeht, während wir, wir und Sie, atmen, [...] während wir Schweiß absondern, während wir riechen, während wir hören. [...] Wir können nicht noch einmal das gleiche tun. Wir können nicht die gleichen Gesten wiederholen.
- (5) Wir stellen keine andere Zeit dar. [...] Wir sprechen, während die Zeit vergeht. Wir sprechen davon, daß die Zeit vergeht. Wir sprechen vom Vergehen der Zeit. Wir tun nicht so als ob.

Springen entstand im Auftrag von Angelika Luz und der Musikhochschule Stuttgart. Die Erstfassung wurde am 17. April 2015 in der Stiftskirche Stuttgart durch das Ensemble OnAir uraufgeführt. Den Sängerinnen und Sängern des Ensembles ist das Stück gewidmet.

Durata ca. 5'30"

(♩ ≈ 60)

Springen

Spieler

Handwritten musical score for five players (1-5) in 3/4 time. The score consists of five staves. Each staff begins with a treble clef, a 3/4 time signature, and a key signature of one sharp (F#). The music is written in a shorthand notation using stems, beams, and flags to represent notes and rests. Above the staves, there are dashed lines with a circled cross symbol, likely indicating breath marks or phrasing. The notation includes various rhythmic values such as quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests.

6

Handwritten musical score for six players (6) in 3/4 time. The score consists of six staves. Each staff begins with a treble clef, a 3/4 time signature, and a key signature of one sharp (F#). The notation is similar to the first system, using shorthand notation for notes and rests. Above the staves, there are dashed lines with a circled cross symbol. The music continues with various rhythmic patterns and rests.

Handwritten musical score for six voices, numbered 58. The score is arranged in three systems of two staves each. Each system includes a vocal line with lyrics and a guitar accompaniment line with chord diagrams and rhythmic markings. The lyrics are: "und ein)etzt", ")etzt", ")etzt und ein ein", "und ein)etzt", ")etzt", "und ein)etzt", "und ein und ein und)etzt und ein und ein)etzt", "und ein)etzt", "und ein und ein und ein)etzt", "und ein)etzt", "und ein und ein und ein)etzt", "und ein)etzt", "und ein und ein und ein)etzt", "und ein)etzt", "und ein und ein und ein)etzt", "und ein)etzt", "und ein und ein und ein)etzt".

72 (4♩.)

(3♩.)

(4♩.)

	<p>wieder davon sprechen, daß sie von</p>	<p>einem Wort jetzt</p>	<p>wir und Sie</p>
	<p>wieder davon sprechen</p>	<p>und ein Wort und ver-</p>	<p>geht, während wir</p>
	<p>und ein jetzt</p>	<p>und jetzt zum andern</p>	<p>wir und Sie</p>
	<p>und ein jetzt</p>	<p>und ein jetzt</p>	<p>wir und Sie</p>
	<p>und ein jetzt</p>	<p>und ein jetzt</p>	<p>wir und Sie</p>

Handwritten musical score for five voices. The score is organized into five systems, each with a vocal line and a guitar accompaniment line. The lyrics are: "Wir tun nicht so als ob." and "Wir tun".

System 1: The vocal line starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The guitar line has a treble clef and a key signature of one sharp. The lyrics "Wir tun nicht so als ob." are written below the vocal line.

System 2: The vocal line continues with the lyrics "Wir tun nicht so als ob." and "Wir tun". The guitar line has a treble clef and a key signature of one sharp.

System 3: The vocal line continues with the lyrics "Wir tun nicht so als ob." and "Wir tun". The guitar line has a treble clef and a key signature of one sharp.

System 4: The vocal line continues with the lyrics "Wir tun nicht so als ob." and "Wir tun". The guitar line has a treble clef and a key signature of one sharp.

System 5: The vocal line continues with the lyrics "Wir tun nicht so als ob." and "Wir tun". The guitar line has a treble clef and a key signature of one sharp.